



125 Jahre VDLUFA im Dienste von Landwirtschaft, Umwelt- und Verbraucherschutz

Pressemitteilung 2/2013

Der Verband Deutscher Landwirtschaftlicher Untersuchungs- und Forschungsanstalt e.V. feiert 125-jähriges Jubiläum

Am 17. September 2013 feiert der Verband Deutscher Landwirtschaftlicher Untersuchungsanstalten mit einem Empfang im historischen Lichthof der TU Berlin sein 125-jähriges Jubiläum. Der Verband wurde 1888 in Weimar gegründet.

Dieser Gründung gingen Engpässe bei der Nahrungsmittelproduktion in den 1840er Jahre und als Konsequenz intensive Forschungstätigkeit in der Pflanzenernährung und -züchtung und dem landwirtschaftlichen Versuchswesen voraus. Ab 1852 wurden vielerorts in Deutschland landwirtschaftliche Versuchsstationen gegründet, deren Kernaufgaben die angewandte landwirtschaftliche Forschung und die Beratung für die landwirtschaftliche Praxis waren. Die „konstituierende Versammlung behufs Gründung eines Verbandes landwirtschaftlicher Versuchsstationen im Deutschen Reiche“ fand am 22. Januar 1888 in Weimar, die erste ordentliche Versammlung des Verbandes am 15. September 1888 in Bonn statt. Zu diesem Zeitpunkt gehörten dem Verband bereits 43 Versuchsstationen an.

Schon zum damaligen Zeitpunkt waren die Fachgremien wichtiges Arbeitsinstrument des Verbandes: diese befassten sich mit der Untersuchung von Düngemitteln, Futtermitteln, Böden und Saatgut, dem Versuchs- sowie Molkereiwesen.

Neben chemischen Verfahren wurden mikrobiologische und mikroskopische Verfahren entwickelt. Eine erste Zusammenfassung der Methoden für Boden-, Futtermittel-, Düngemittel- und Saatwarenuntersuchungen erstellte Haselhoff (1921). Kriche fasste 1929 alle bis dahin vom Verband verabschiedete Methoden in einem Buch zusammen. 1937 beauftragte der Verband Dr. Rudolf Herrmann (1888-1973) von der Versuchsstation Augustenberg mit der Herausgabe des Methodenbuches als Gesamtwerk mit einzelnen Bänden (Verlag J. Neumann, Neudamm).

Mit dem Nationalsozialismus erfolgte 1934 die Zwangsvereinigung der Agrarverbände in den Reichsnährstand und deren Gleichschaltung. Durch eine Trennung in „Untersuchungsämter“ und „Versuchsstationen“ wurde der ursprüngliche Ansatz des Verbandes bei der Gründung, nämlich die Verbindung von Forschung und Beratung, verlassen.

Mit dem Kriegsende erlosch zunächst die Verbandsarbeit, eine über die Zonengrenzen hinwegreichende Aktivität war nicht gestattet. Am 26. April 1948 trafen sich die bevollmächtigten Vertreter von 35 landwirtschaftlichen Anstalten und Instituten der westlichen Besatzungszonen in Hattenheim zur Neugründung des „Verbands Deutscher Landwirtschaftlicher Untersuchungs- und Forschungsanstalten (VDLUFA)“. Das



125 Jahre VDLUFA im Dienste von Landwirtschaft, Umwelt- und Verbraucherschutz

Betätigungsfeld wurde über das des Vorgängerverbandes hinaus wesentlich erweitert, da die Ernährungssicherung der Bevölkerung eine gemeinsame Anstrengung der Versuchs- und Untersuchungsanstalten, der Forschungseinrichtungen, Universitäten und der Nahrungsmittelindustrie erforderlich machten. Als neue Verbandszeitschrift wurde im Jahre 1948 in der Tradition des ehemaligen Publikationsorgans „Die Landwirtschaftlichen Versuchs-Stationen“ die „Landwirtschaftliche Forschung“ gegründet. Bis 1959 bildeten sich zwölf Fachgruppen mit spezialisiertem Aufgabenzuschnitt. Ab 1952 erschien das Methodenbuch in 12 Bänden.

Nach der Produktionsoffensive der Nachkriegszeit und der anschließenden Überschussproduktion befasste man sich ab der 1970er Jahren in den Verbandsgremien mit Fragen der ernährungsphysiologischen Qualität landwirtschaftlicher Produkte und der Umweltbeeinflussung durch die Intensivlandwirtschaft. Ausgelöst durch die BSE-Krise erfolgte ab der Jahrtausendwende auch eine Fokussierung auf den Verbraucherschutz. Die moderne Spurenanalytik ermöglicht heute eine differenzierte Rückstandsanalytik.

Nach der deutschen Wiedervereinigung wurden in den ostdeutschen Bundesländern Landesbehörden gegründet. Diese wurden Mitglied im VDLUFA, sodass der Verband zur organisatorischen Klammer für gemeinsame Interessen und Vorstellungen in Ost und West wurde. In Folge der BSE-Krise kam es in Westdeutschland zu erheblichen Änderungen der Aufgaben einzelner LUFA, so die Abgabe der amtlichen Futtermittelkontrolle an andere Einrichtungen. Ein intensiver fachlicher Austausch existiert mit dem Bundesinstitut für Risikobewertung (BfR) und dem Bundesamt für Verbraucherschutz und Lebensmittelsicherheit (BVL), mit welchen der VDLUFA Kooperationsvereinbarungen abschließen konnte.

Im Zusammenhang mit der Qualitätssicherung von Sekundärrohstoffdüngern gründete der VDLUFA die VDLUFA-QLA-GmbH und in Zusammenhang mit der Qualitätssicherung in der Futtermitteluntersuchung mittels Nahinfrarotspektroskopie die NIRS GmbH.

Die fachliche Arbeit wird nach wie vor in den Fachgruppen (FG) durch die Experten der VDLUFA-Mitgliedsorganisationen geleistet. Dies sind die Landwirtschaftlichen Untersuchungs- und Forschungsanstalten, Institute der Ressortforschung des Bundes, der Universitäten und Fachhochschulen sowie private Fachlabore.

- Pflanzenernährung, Produktqualität und Ressourcenschutz (FG I)
- Bodenuntersuchung (FG II)
- Düngemitteluntersuchung (FG III)
- Saatgut (FG IV)
- Tierernährung u. Produktqualität (FG V)
- Futtermitteluntersuchung (FG VI)
- Milch (FG VII)
- Umwelt- und Spurenanalytik (FG VIII)



125 Jahre VDLUFA im Dienste von Landwirtschaft, Umwelt- und Verbraucherschutz

Das Methodenbuch erscheint aktuell in 6 Bänden für die Matrices Boden (I), Düngemittel (II.1), Sekundärrohstoffe, Kultursubstrate und Bodenhilfsstoffe (II.2), Futtermittel (III), Milch, Milchprodukte und Molkereihilfsstoffe (VI) sowie den Bereich Umweltanalytik (VII). Die Methoden durchlaufen ein nach Ihrer Verbindlichkeit gestuftes Anerkennungsverfahren durch die Fachgruppen auf der Basis von zuvor durchgeführten Ringversuchen. Ausgewählte Methoden wurden ins Englische übersetzt und können, wie die deutschen Methoden, über die VDLUFA-Website bestellt werden.

LEITBILD des VDLUFA

- Wir sind ein unabhängiger wissenschaftlicher Fachverband.
- Wir sind der Landwirtschaft, dem Umwelt- und dem Verbraucherschutz verpflichtet.
- Wir bündeln die Kompetenzen unserer Mitglieder aus verschiedenen Fachdisziplinen und Einrichtungen und fördern deren Zusammenarbeit.
- Wir sind führend in der Methodenentwicklung und der Qualitätssicherung im landwirtschaftlichen Untersuchungswesen und schaffen Grundlagen für die einheitliche Bewertung der Untersuchungsergebnisse.
- Wir initiieren und unterstützen die angewandte landwirtschaftliche Forschung, bieten eine Plattform für den wissenschaftlichen Austausch und betreiben Wissenstransfer durch aktive Öffentlichkeitsarbeit.
- Wir sind Gesprächspartner für Politik und Administration auf Bundes- und EU-Ebene und bringen unsere Kompetenz in nationale und internationale Gremien ein.

Speyer, der 9.9.2013

Dr. Susanne Klages

Diese Pressemitteilung enthält 103 Zeilen, 771 Wörter und 5829 Zeichen.